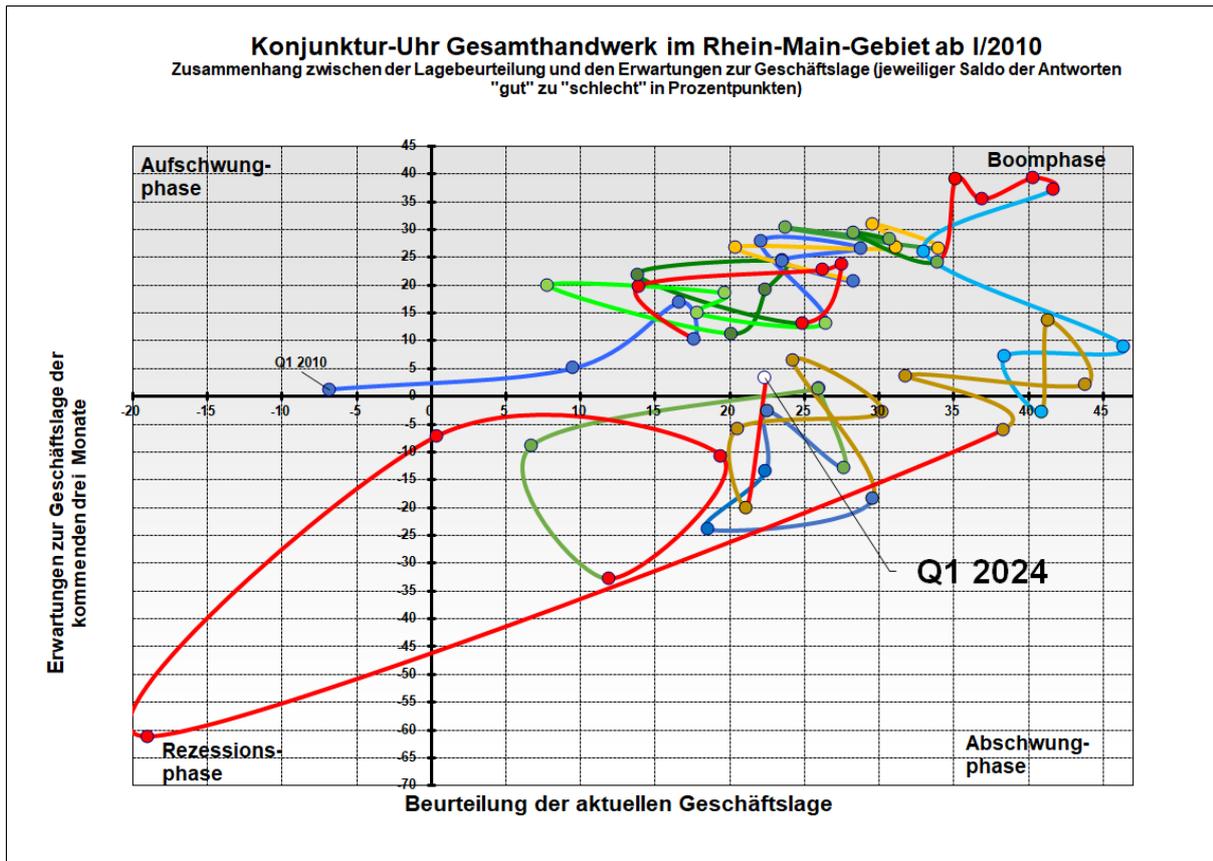


Handwerkskonjunktur in Frankfurt-Rhein-Main im Frühjahr 2024 tritt auf der Stelle



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich im ersten Quartal 2024 verhalten. Die gesamtdeutsche Konjunktur stagniert. Auch die Handwerkskonjunktur tritt auf der Stelle. Das schwierige Umfeld und bestehende Unsicherheiten führten zu sinkenden Umsätzen sowie stagnierenden Aufträgen bei einer insgesamt robusten Betriebsauslastung. Beim Preisniveau setzt sich das langsame Abflachen der Ausschläge weiter fort. Die Beschäftigungslage ist weiter davon geprägt, dass die Betriebe Schwierigkeiten haben, Fach- und Arbeitskräfte zu finden. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben dabei im regionalen Handwerk noch Großteils optimistisch, jedoch wie zuletzt zweigeteilt: Insbesondere das personenbezogene Dienstleistungshandwerk bleibt sehr pessimistisch. Insgesamt schätzen 39,2 Prozent der Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. Nur 16,8 Prozent bezeichnet sie als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage daher weiter eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate bis Jahresmitte 2024 stellt sich ein kleiner Lichtblick ein: Erstmals seit zwölf Monaten bildet sich ein kleiner Positivsaldo aus den Voten „gut“ (16,3 Prozent) gegenüber den Voten „schlecht“ (13,1 Prozent). Innerhalb der sieben Gewerbezweige bleibt aber auch beim Ausblick das Bild sehr heterogen.

II. Konjunkturmerkmale

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland tritt auf der Stelle: Gemäß den Meldungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Jahresviertel 2024 gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,2 Prozent gestiegen, ist im Vergleich mit dem Vorjahr jedoch um 0,2 Prozent gesunken.¹ Die Inflationsrate belief sich im April 2024 auf 2,2 und im Mai 2024 auf 2,4 Prozent und ist dabei, sich auf dem erreichten einzupendeln², so dass die Europäische Zentralbank zuletzt sogar das Zinsniveau gesenkt hat.³ Gemäß dem ifo Geschäftsklimaindex hat sich die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland zuletzt nicht verändert. Der ifo Geschäftsklimaindex verharrte im Mai bei 89,3 Punkten.⁴

Die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage im Handwerk im Rhein-Main-Gebiet im ersten Jahresviertel 2024 stellt sich insgesamt weiter robust, aber unter den verschiedenen Gewerbegruppen heterogen dar: Weite Bereiche des Handwerks wie das Bauhauptgewerbe und insbesondere die Ausbauhandwerke oder die Zulieferer zur Industrie melden weiterhin bezüglich der aktuellen Lage eine per Saldo positive Einschätzung zurück. Dagegen fällt das Urteil insbesondere in den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken weiter per Saldo pessimistisch aus. Beim Ausblick auf die Entwicklung im Frühsommer 2024 findet sich ein kleiner Lichtblick: Erstmals seit zwölf Monaten bildet sich ein kleiner Positivsaldo aus den Voten „gut“ gegenüber den Voten „schlecht“. Innerhalb der sieben Gewerbegruppen bleibt aber auch beim Ausblick das Bild sehr heterogen.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 173 vom 30. April 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/04/PD24_173_811.html (abgerufen 10.6.2024).

² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 188 vom 14. Mai 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/05/PD24_188_611.html, sowie Pressemitteilung Nr. 213 vom 29. Mai 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/05/PD24_213_611.html (abgerufen 10.6.2024).

³ Vgl. ARD Tagesschau, „Sparen wird schwieriger, Bauen bleibt teuer“ vom 06. Juni 2024, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/zinsen-104.html> (abgerufen 10.6.2024).

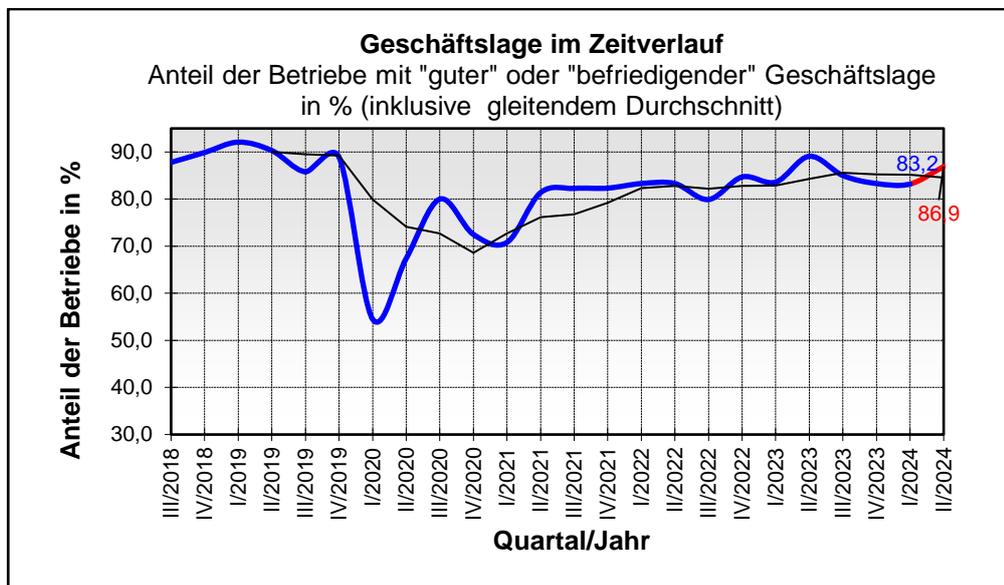
⁴ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 26. Juni 2024, <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2024-05-27/ifo-geschaeftsklimaindex-unveraendert-mai-2024> (abgerufen 10.6.2024).

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2024 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 39,2 Prozent (Vorquartal 37,8 Prozent). Daneben bleibt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 16,7 Prozent auf nun 16,8 Prozent nahezu unverändert. Die übrigen 44,0 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 45,5 Prozent). Vor einem Jahr zum Jahresbeginn 2023 wurde die Geschäftslage von 40,7 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 16,5 Prozent befanden ihre Geschäftslage damals als „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ entfielen damals gerundet 42,9 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis Juni 2024, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, kommen die Handwerksbetriebe zu einem leichten Positivsaldo. Für den Zeitraum bis Juni 2024 geht ein Anteil von 16,3 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten 13,1 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (gerundet 70,5 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, legt zu von zuletzt 127,9 im vierten Quartal 2023 auf derzeit 141,4 Zähler. Er bleibt damit unterhalb des Vergleichswertes von vor zwölf Monaten (143,6 Zähler). Beide Teilindikatoren, der zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ebenso wie der weitere Teilindikator zur künftig erwarteten Geschäftslage, tragen zu der Verbesserung bei, wobei diese hauptsächlich auf den Anstieg der Erwartungskomponente zurückzuführen ist. Sie bleiben beide unterhalb ihres jeweiligen Vorjahreswertes. Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 112,4 Punkten. Zuletzt im vierten Quartal 2023 war diese

Größe auf 98,4 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich im ersten Quartal 2023 waren damals 115,0 Zähler erreicht worden.



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich folgendes Bild: In fünf der sieben Gewerbegruppen ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Diese fällt wie zuvor in ihrer Ausprägung in Teilen weiterhin deutlich aus. Dies trifft wie zuletzt insbesondere auf das Ausbaugewerbe zu sowie auf die Zuliefererhandwerker zur Industrie. Eine Gewerbegruppe, nämlich das Kfz-Gewerbe, kommt auf einen Nullsaldo, also identisch hohe Anteile mit guter wie mit schlechter Geschäftslage. Ein Negativsaldo findet sich lediglich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerkern.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im ersten Quartal 2024: Im Bauhauptgewerbe geben 29,0 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 19,4 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 59,5 Prozent eine gute und 14,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 39,5 Prozent „gut“ zu 13,2 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 23,1 Prozent eine gute Geschäftslage, ebenfalls 23,1 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 21,4 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 7,1 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu knapp einem Drittel (31,8 Prozent) eine gute Geschäftslage, zu 13,6 Prozent eine schlechte. Bei den personenbezogenen

Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 22,9 Prozent „gut“ zu 25,7 Prozent „schlecht“.

Beim nach Gewerbegruppen differenzierten Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal und damit bis Jahresmitte 2024 ergibt sich folgendes Bild: In drei der sieben Gewerbegruppen bildet sich ein per Saldo positiver Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Die Bandbreite der Salden liegt zwischen 3,2 bis 17,4 Prozentpunkte.⁵ Weitere drei Gewerbegruppen zeigen negative Salden der Anteile an Betrieben mit einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung. Diese liegen zwischen minus 4,0 und minus 7,9 Prozentpunkten. In einer Gruppe, allerdings der zahlenmäßig größten, kommt es zu einem Nullsaldo.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fällt schwächer aus als im Vorquartal und auch leicht schwächer als vor einem Jahr. Dabei ist die Lage heterogen: Insbesondere das Bauhauptgewerbe meldet Umsatzrückgänge, aber auch die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke und Gesundheitshandwerke. Hingegen berichten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf kaum von Umsatzrückgängen und per Saldo sogar von Zuwachs. In der Vorausschau auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Juni 2023, gehen die Betriebe im Durchschnitt des gesamten Handwerks von besserer Umsatzlage aus. Aber auch hier fällt die Beurteilung in den Gewerbegruppen unterschiedlich aus.

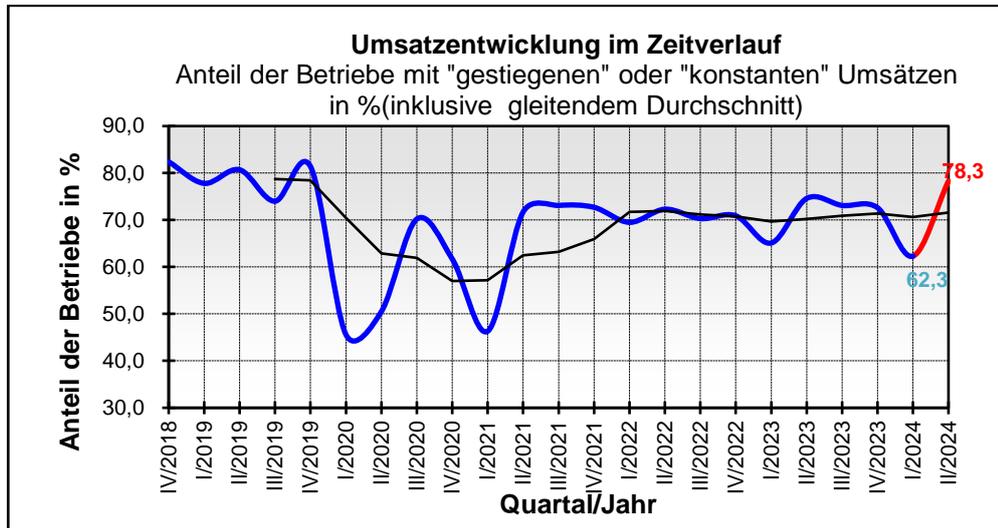
In Zahlen ausgedrückt, lässt sich folgende Lage skizzieren: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 62,3 Prozent (17,1 Prozent mit Umsatzplus, 45,2 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 37,7 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 72,6 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 21,6 Prozent mit Umsatzplus, 51,0 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 27,4 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr im ersten Quartal 2023 hatten knapp jeder fünfte (19,6 Prozent) Handwerksbetrieb Umsatzzuwächse gemeldet. Mit 34,9 Prozent hatte etwas mehr als jeder Dritte Umsatzrückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz machte damals 65,1 Prozent aus.

⁵ Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

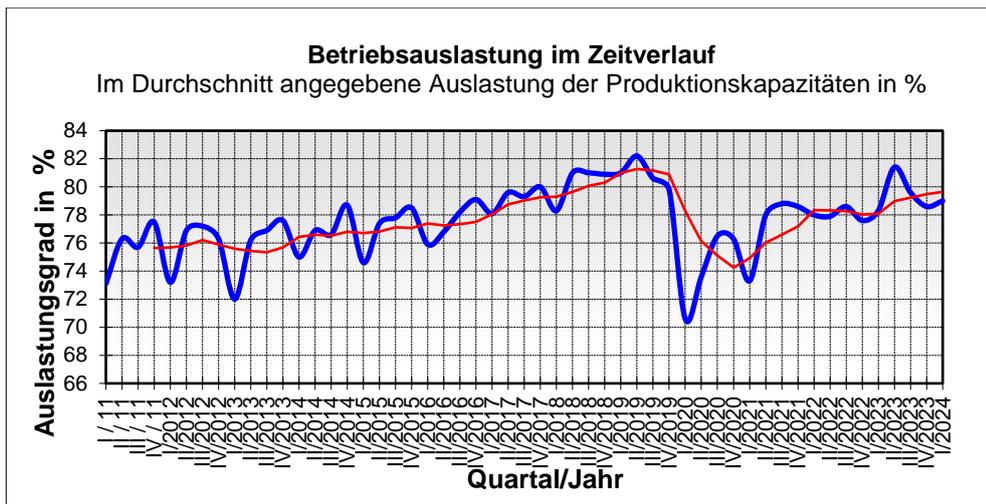
„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis Jahresmitte 2023 zeigen sich die Betriebe optimistischer als aktuell. Mehr als jeder vierte Betrieb (25,7 Prozent) rechnet mit Umsatzzuwächsen. Umgekehrt geht gut jeder fünfte Betrieb von Umsatzrückgängen aus (21,7 Prozent). Somit erwarten 78,3 Prozent der Handwerksbetriebe für das zweite Quartal 2023, dann mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

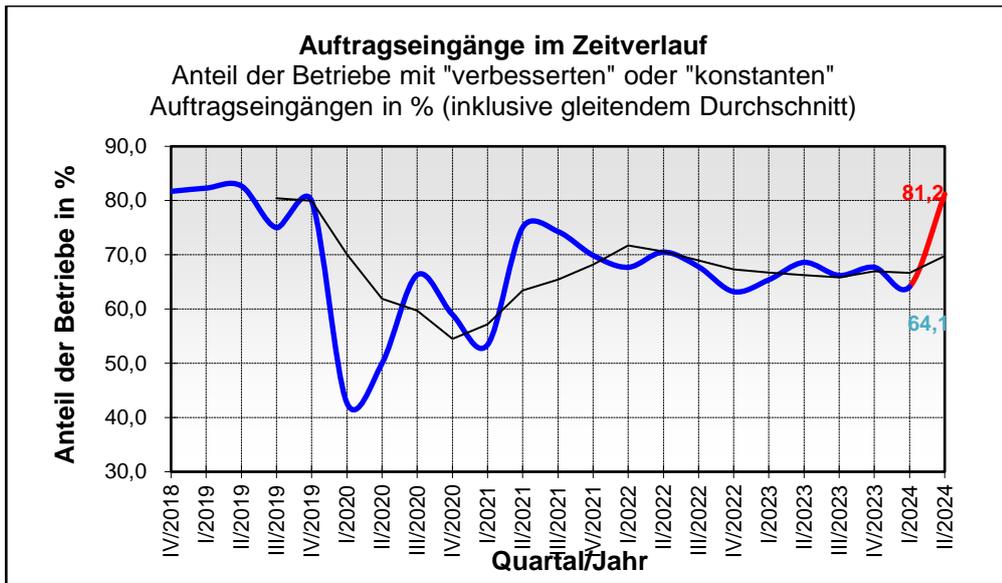


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 8,8 Wochen. Damit bleibt sie gegenüber dem Vorquartal (8,7 Wochen) leicht besser, aber unterhalb des Vergleichswertes aus dem Vorjahr (9,2 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, beläuft sich derzeit auf 79,0 Prozent. Er bleibt damit leicht oberhalb des Wertes aus dem unmittelbaren Vorquartal (78,6 Prozent) wie auch des Ergebnisses aus demselben Quartal des Vorjahres 2023 (78,3 Prozent). Für das Gesamtjahr 2023 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 79,5 Prozent ergeben, die aktuell nicht ganz erreicht wird. Der langjährige Durchschnitt über alle ersten Quartale beläuft sich auf 74,0 Prozent und wird somit weiterhin gehalten. Die Auslastung der Betriebe im regionalen Handwerk bleibt insgesamt robust. Diese zeigt sich auch bei Differenzierung nach Gewerbegruppen: Sechs der sieben Gewerbegruppen mit Ausnahme der personenbezogenen Dienstleister zeigen weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke. Diese beläuft sich auf 11,4 Prozent, bezogen auf das gesamte regionale Handwerk, und schwankt zwischen den übrigen Gewerbegruppen zwischen 6,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 20,2 Prozent wie schon zuletzt im Ausbaugewerbe.

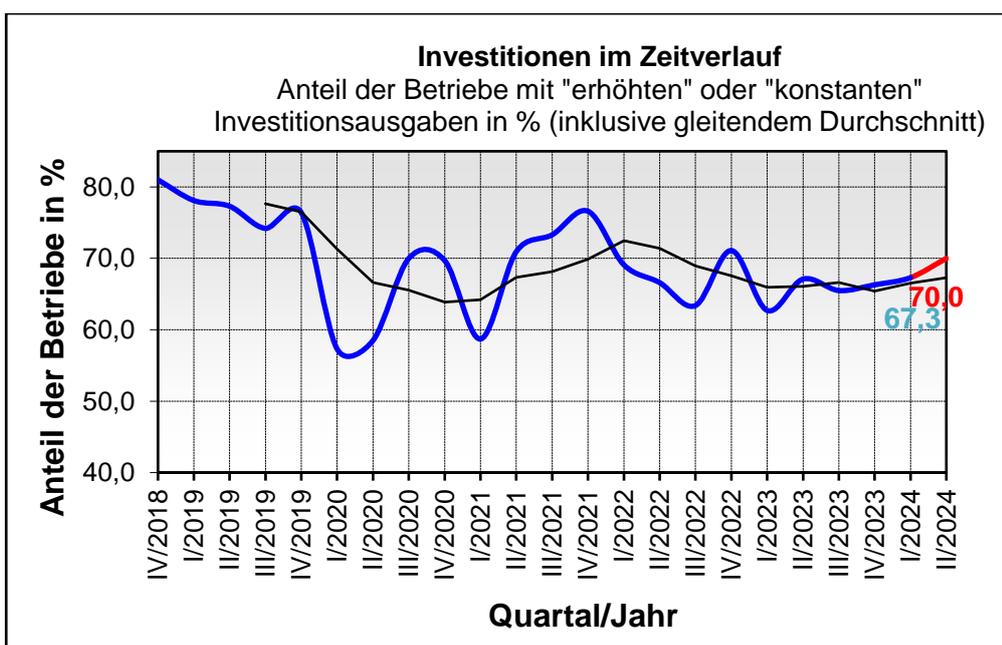


Beim Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** fällt die Größe „mindestens konstante Auftragseingänge“ gegenüber den beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal sehr ähnlich wie bisher aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 16,8 Prozent gestiegenen und 47,3 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 64,1 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 35,9 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 16,7 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 51,0 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten daher vor drei Monaten 67,7 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen (gerundet) 32,2 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem ersten Quartal 2023 kamen die damaligen Anteile auf 21,3 Prozent mit gestiegenem und 44,1 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen waren dies damals 65,4 Prozent als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang. Bei 34,6 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken.

Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im Zeitraum bis Jahresmitte 2024 rechnen 18,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen damit, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zulegen wird. Umgekehrt geht mit 18,8 Prozent fast ein gleicher Anteil von einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang aus. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 81,2 Prozent.

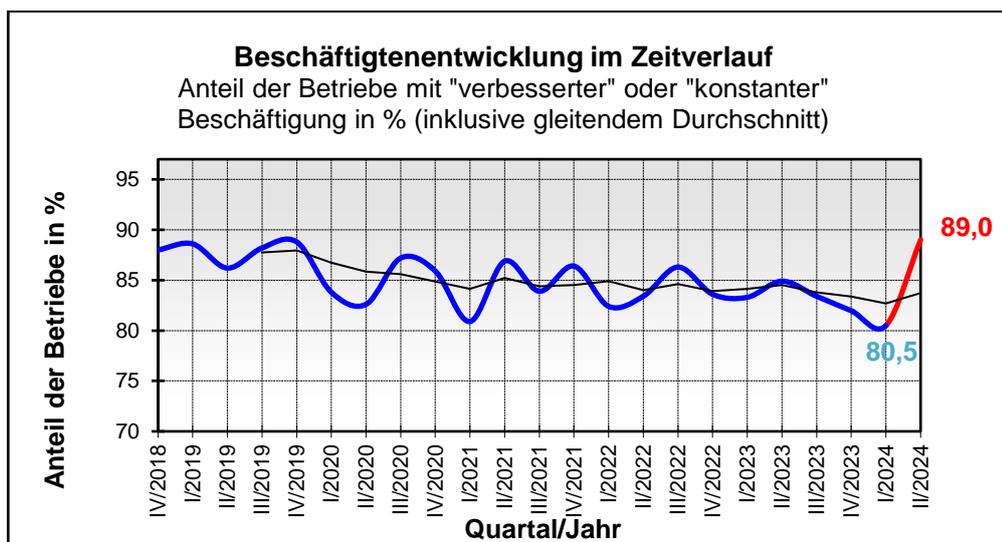


Die **Investitionsneigung** ändert sich kaum und bleibt auf dem Niveau aus dem Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal kann sie sich leicht verbessern. 67,3 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 66,3 Prozent. Vor zwölf Monaten im ersten Jahresviertel 2023 fielen 62,7 Prozent in diese Kategorie. Über alle Quartale beläuft sich der langfristige Durchschnitt auf 70,7 Prozent, über alle ersten Quartale bei 67,5 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung zumindest knapp unterdurchschnittlich. Dies bleibt auch beim Ausblick unverändert: Bei den Erwartungen für das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresmitte 2024, gehen 70,0 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im ersten Quartal 2024 leicht schwächer dar als vor drei und als vor zwölf Monaten. Im Einzelnen haben aktuell 80,5 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 8,7 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich die Mitarbeiterzahl bei (gerundet) 19,4 Prozent reduziert. Im Vorquartal zu Jahresende 2023 hatten 82,0 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 7,8 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten), 18,0 Prozent verzeichneten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, also dem ersten Quartal 2023, zeigten die damaligen Ergebnisse 83,3 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 9,1 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Entsprechend 16,7 Prozent der Betriebe berichteten damals von einer Reduzierung der Belegschaft.

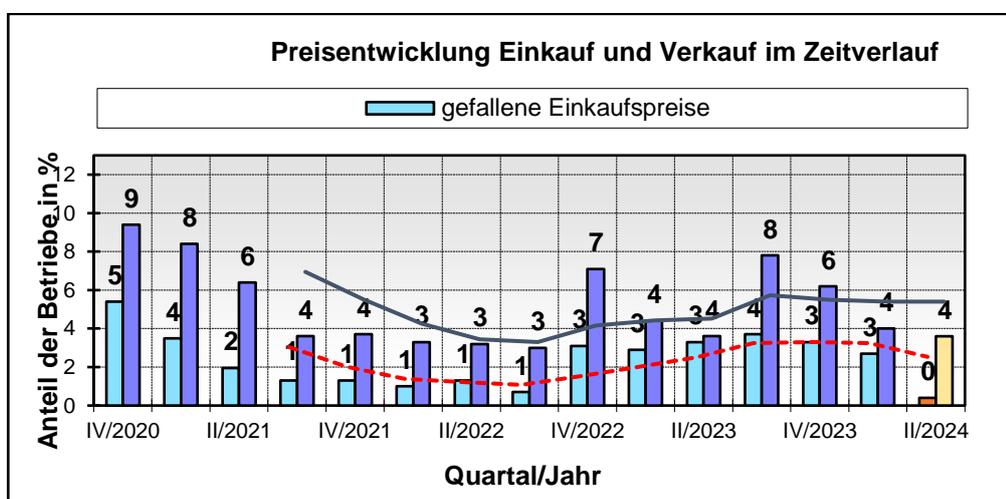
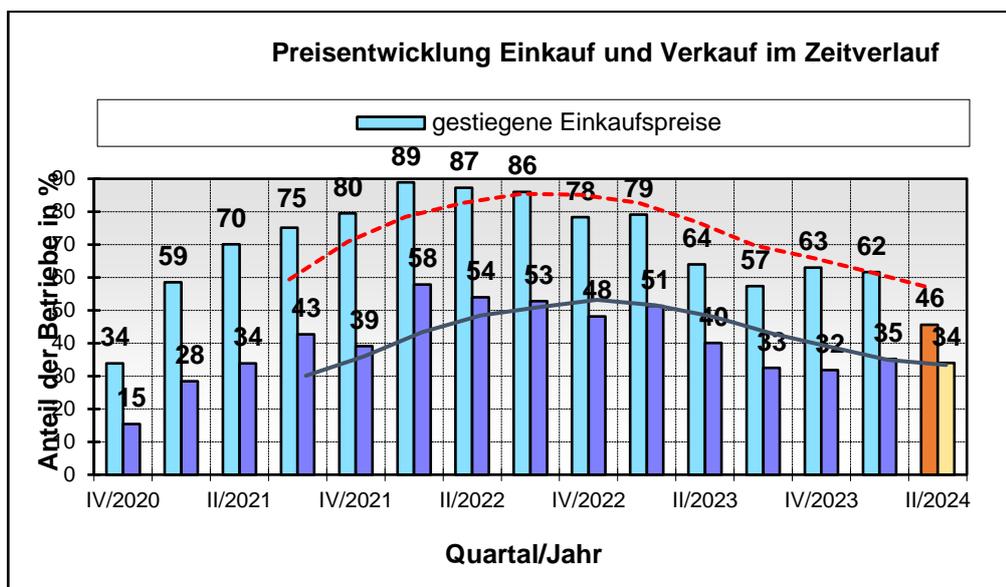
Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis zur Jahresmitte 2024 zeigt, dass 7,5 Prozent der Betriebe mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden rechnen. Umgekehrt geht mehr als jeder Zehnte (11,0 Prozent) hingegen davon aus, mit weniger Mitarbeitenden planen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl kommt entsprechend auf 89,0 Prozent. Für das Handwerk bleibt der Mangel an Arbeits- und Fachkräften weiterhin ein Problem.



Beim Preisniveau setzt sich ein langsames Abflachen fort. Die Einkaufspreise sind bei 61,6 Prozent gestiegen (Vorquartal 63,0 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 79,1 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 35,2

Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 31,8 Prozent, Vorjahr 51,3 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet nur eine geringe Minderheit von 2,7 Prozent (zuletzt 3,3 Prozent, Vorjahr 2,9 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 4,0 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 6,2 Prozent, vor zwölf Monaten bei 4,4 Prozent.

Die Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden zweiten Quartal 2024 zeichnet die sich entspannende Entwicklung ohne schnelle Änderung weiter. Für das kommende Quartal bis Juni 2024 erwarten 45,6 Prozent der Betriebe von steigenden Einkaufspreisen aus. Demgegenüber erwarten 34,0 Prozent, Preiserhöhungen zumindest zum Teil auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnen 0,4 Prozent der Betriebe, während 3,6 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Bei der Beurteilung ihrer jeweiligen aktuellen Geschäftslage kommen sowohl die Betriebe im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe weiterhin zu einer per Saldo positiven Einschätzung. Wie zuletzt bleibt dabei die Dynamik in beiden Gruppen unterschiedlich: Im Bauhauptgewerbe müssen die Betriebe weiter mit gestiegenen Zinsen und zurückgehenden Baugenehmigungen⁶ umgehen. Im Ausbaugewerbe bleibt die Lagebeurteilung weiter im Bereich der hohen Zufriedenheitswerte wie in den letzten Jahren. Insbesondere aber beim Ausblick auf die künftige Geschäftslage im zweiten Quartal 2024 zeigen sich Unterschiede in den beiden Gruppen des Baubereich: Während sich im Bauhauptgewerbe ein Lichtblick einstellt, weil dort etwa doppelt so viele Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage als von einer sich verschlechternden ausgehen, trübt sich in den Ausbauhandwerken die Vorausschau ein. Dort halten sich Optimisten und Pessimisten bei der Betrachtung des Zeitraums bis Jahresmitte 2024 genau die Waage.

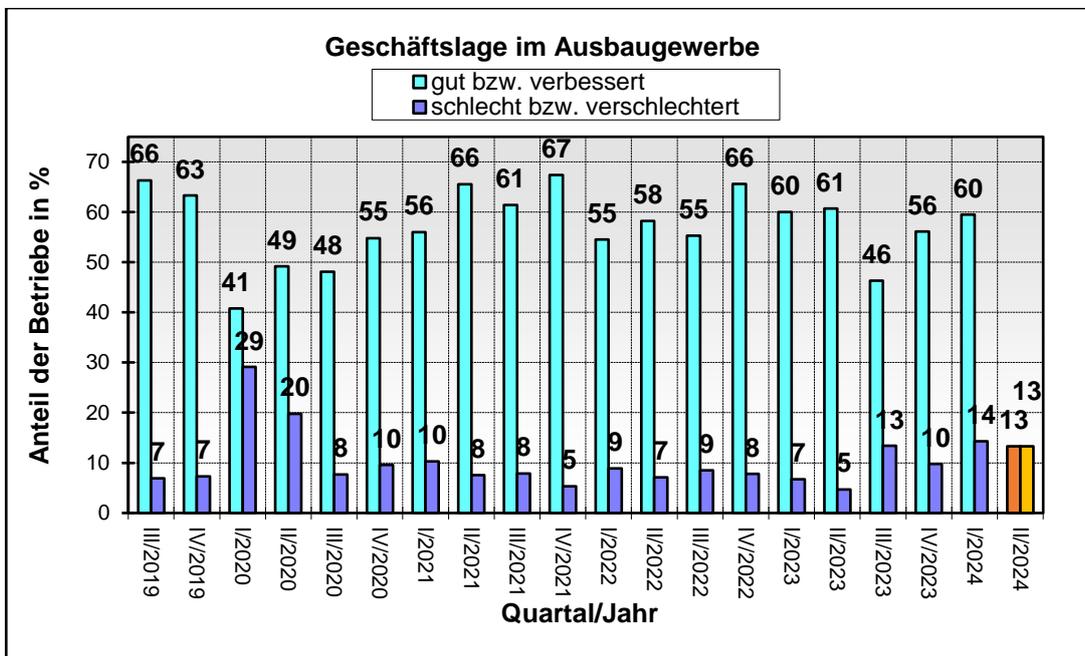
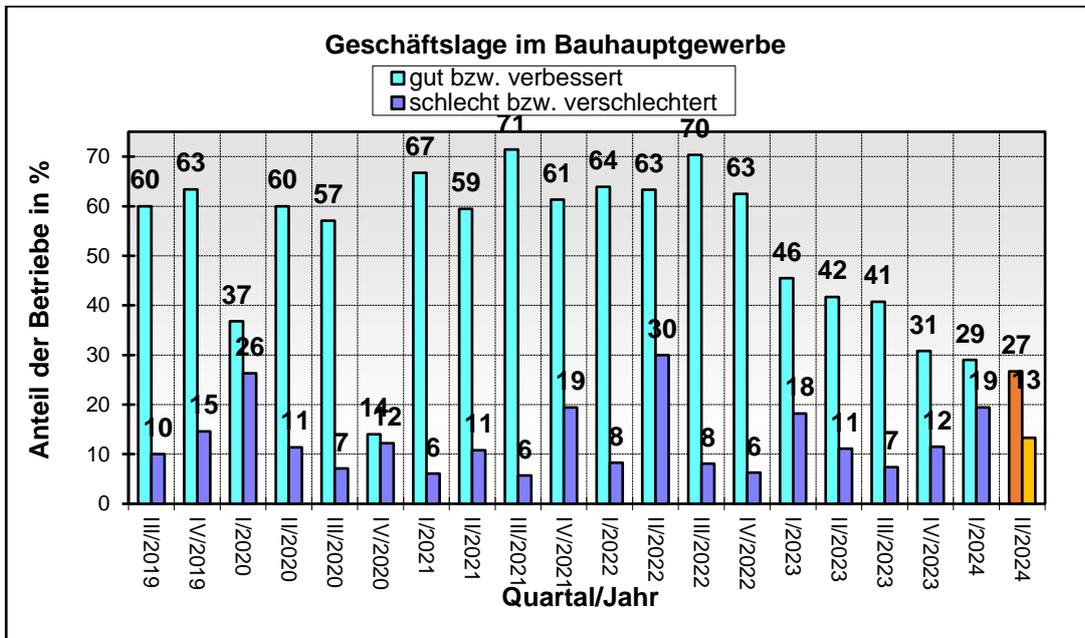
In Zahlen ausgedrückt ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zeigt im Bauhauptgewerbe weiter einen Positivsaldo von 29,0 Prozent mit aktuell guter Geschäftslage zu 19,4 mit schlechter. Im Vorquartal wiesen 30,8 Prozent eine gute Geschäftslage auf, 11,5 Prozent eine schlechte. Vor zwölf Monaten kamen 45,5 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe zu dem Urteil gut, 18,2 urteilten mit schlecht. Im Ausbaugewerbe das Niveau der Anteile mit guter Geschäftslage über alle drei Vergleichszeiträume – aktuell, vor drei und vor zwölf Monaten – ähnlich hoch geblieben. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage hat sich im Vergleich zu den Referenzzeiträumen moderat erhöht. Aktuell melden 59,5 Prozent eine gute Geschäftslage, für 14,3 Prozent ist sie derzeit schlecht. Vor drei Monaten waren es 56,1 Prozent mit guter Geschäftslage gegenüber 9,8 Prozent mit schlechter. Vor zwölf Monaten kamen die jeweiligen Anteile auf 60,0 Prozent zu 6,7 Prozent

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis Jahresmitte 2024 zeigt sich im Bauhauptgewerbe, dass 26,7 Prozent der

*Stimmung im
Bauhauptgewerbes
stabil mit Lichtblick bei
der Vorausschau,
im Ausbaugewerbe
anhaltend gut
Lagebeurteilung
mit Eintrübung bei der
Vorausschau*

⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 232 vom 18. Juni 2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/06/PD24_232_3111.html (abgerufen 18.6.2024).

Betriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage ausgehen. Etwa die Hälfte geht mit 13,3 Prozent von einer Verschlechterung der Lage aus. Im Ausbaugewerbe hingegen erwarten jeweils 13,3 Prozent der Betriebe eine sich verbessernde bzw. eine sich verschlechternde Lage in der näheren Zukunft.

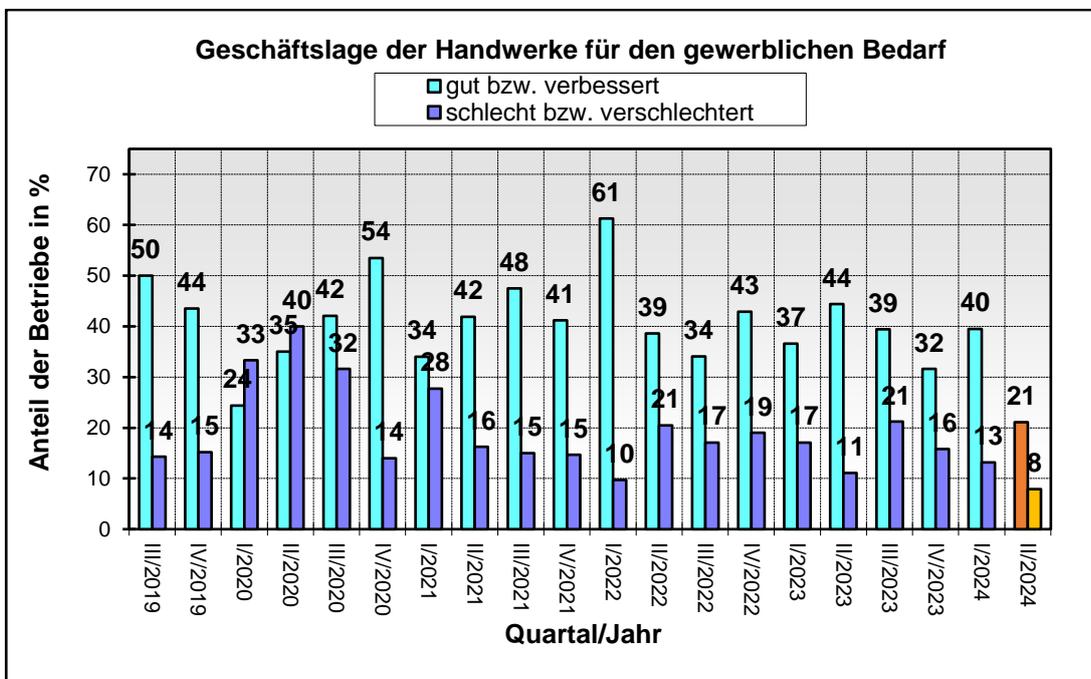


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf deutlich positiv. Sie fällt im Vergleich mit den Ergebnissen von vor drei wie auch von vor zwölf Monaten aktuell günstiger aus. In dieser Gewerbe­gruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden knapp vier von zehn Betrieben aktuell (39,5 Prozent) eine gute Geschäftslage. Lediglich 13,2 Prozent der Betriebe äußern umgekehrt die Einschätzung, ihre aktuelle Geschäftslage sei schlecht. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 31,6 Prozent. Der Anteil der Pessimisten kam damals auf 15,8 Prozent. Der Vorjahresvergleich zeigt für das erste Jahresviertel 2023 36,6 Prozent mit guter Geschäftslage. Der pessimistische Anteil machte damals 17,1 Prozent aus.

*Anhaltend
positive
Stimmung bei
gewerblichen
Zulieferern*

Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf im zweiten Kalenderviertel 2024 bleibt dieses Muster erhalten. Laut 21,1 Prozent der Betriebe fallen die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage bis Jahresmitte optimistisch aus. Nur bei 7,9 Prozent der Betriebe wird jedoch eine Verschlechterung der Geschäftslage erwartet.

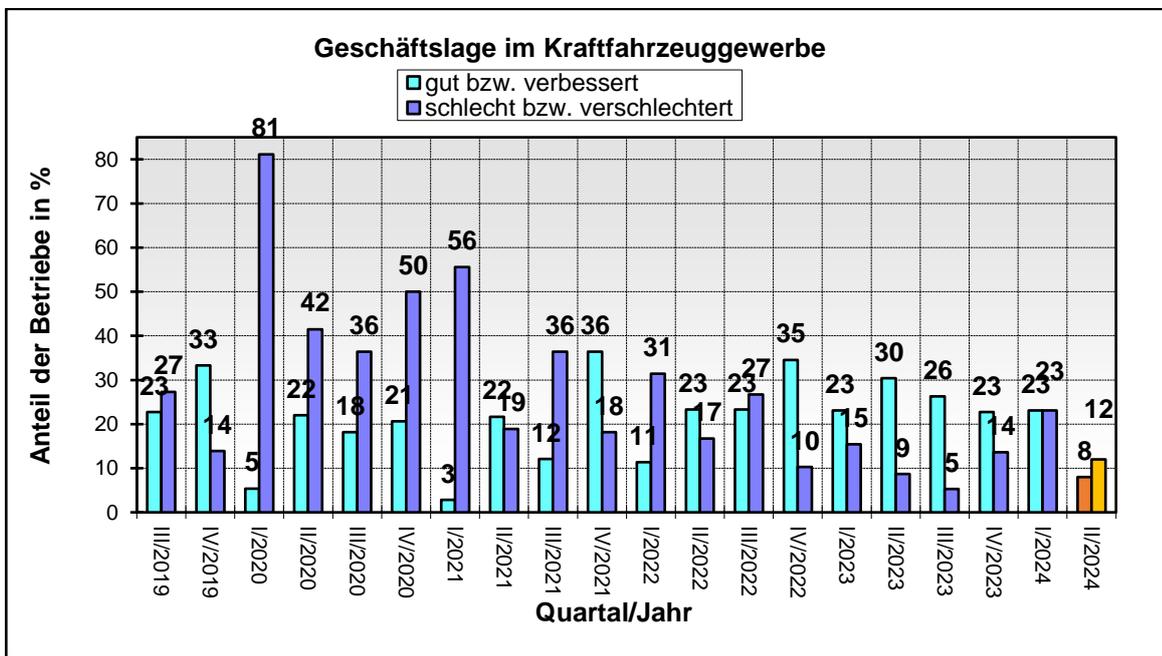


Kraftfahrzeuggewerbe

Die Stimmung im Kfz-Handwerk fällt im ersten Quartal 2024 durchwachen aus. Aus dem Positivsaldo der Vorquartale ist aktuell ein Nullsaldo mit identisch hohen Anteilen an guter wie an schlechter Geschäftslage geworden. Beim Ausblick trübt sich das Bild weiter ein. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell jeweils 23,1 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut bzw. schlecht. Vor einem Vierteljahr zu Jahresende 2023 urteilten über ihre damalige Geschäftslage noch 22,7 Prozent der Betriebe mit gut und nur 13,6 Prozent mit schlecht. Im Jahresvergleich mit den Daten aus dem ersten Quartal 2023 meldeten damals ebenso viele Betriebe wie aktuell eine gute Geschäftslage zurück. Der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage kam damals nur auf 15,4 Prozent.

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
trübt sich ein*

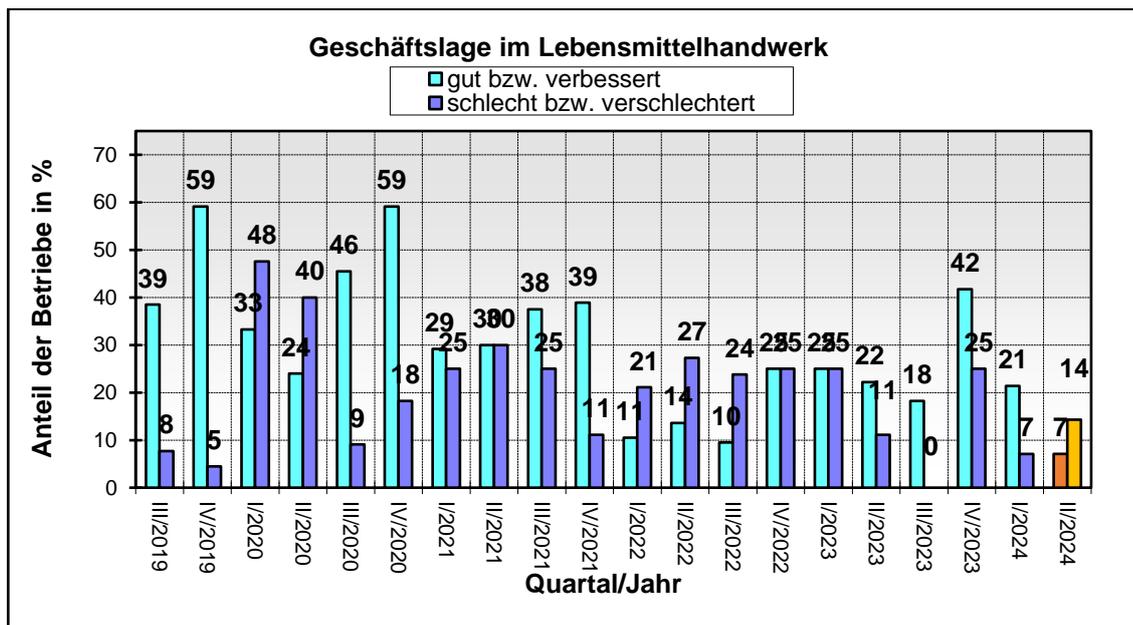
Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im zweiten Quartal 2024 melden 8,0 Prozent der antwortenden Betriebe eine sich verbessernde Geschäftslage für diesen Zeitraum. Hingegen erwarten 12,0 Prozent, dass sich die Geschäftslage verschlechtert.



Lebensmittelhandwerke

Die Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk wird nach dem saisonal üblichen starken Jahresendquartal auch zu Beginn 2024 weiter positiv eingeschätzt. Aktuell äußern sich 21,4 Prozent der Betriebe zur aktuellen Geschäftslage mit deren Einschätzung als gut. Nur etwa ein Drittel so viele, nämlich 7,1 Prozent halten sie derzeit für schlecht. Vor drei Monaten hatten 41,7 Prozent der Betriebe eine gute bzw. 25,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage zurückgemeldet. Im ersten Quartal des Vorjahres 2023, also vor zwölf Monaten, hatten jeweils 25,0 Prozent mit dem Urteil einer guten bzw. schlechten Geschäftslage geantwortet. Bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis Jahresmitte 2024 zeigen sich die Betriebe per Saldo pessimistisch: 7,1 Prozent erwarten eine sich verbessernde Geschäftslage, während mit 14,3 Prozent etwa doppelt so viele von einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage ausgehen.

*Gute
Stimmung
im Lebens-
Mittelhandwerk
Hält an,
Ausblick
verhaltener*

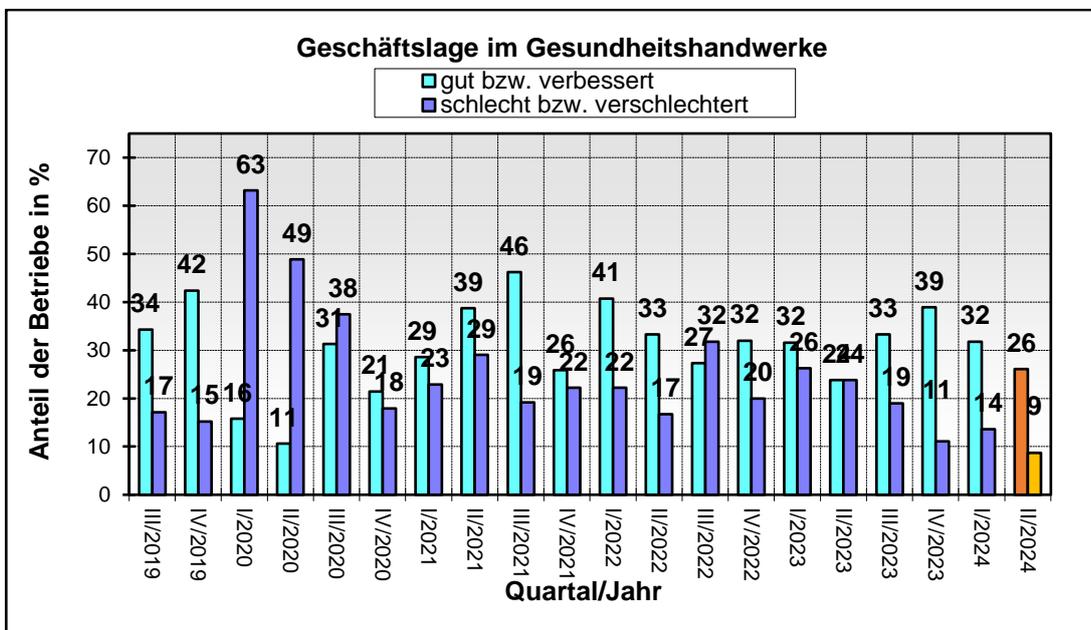


Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage fällt in den Gesundheitshandwerken im ersten Jahresviertel 2023 per Saldo weiter gut aus. Knapp jeder dritte Betrieb (31,8 Prozent) meldet eine gute Geschäftslage zurück. Bei 13,6 Prozent ist sie schlecht ausgefallen. Im Vergleich mit dem selben Zeitraum aus dem Vorjahr war im ersten Quartal 2023 ein weit weniger deutlicher Positivsaldo zustande gekommen. Damals meldete ähnlich viele wie jetzt (31,6 Prozent) eine optimistische Einschätzung, aber rund doppelt so viele wie aktuell (26,3 Prozent) eine pessimistische Einschätzung zurück. Im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum des vierten Quartal 2023 waren mit 38,9 Prozent die optimistischen Rückmeldungen stärker ausgefallen als derzeit, während die pessimistischen Einschätzungen auf 11,1 Prozent kamen und damit nur unwesentlich unter dem aktuellen Wert lagen.

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
per Saldo
gut*

Beim Ausblick auf erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2024 überwiegt bei den Gesundheitshandwerke weiter der Anteil der optimistischen Antworten den der Pessimisten: 26,1 Prozent blicken mit positiven Erwartungen auf die kommenden Monate bis Jahresmitte, 8,7 Prozent tun dies hingegen mit negativen.

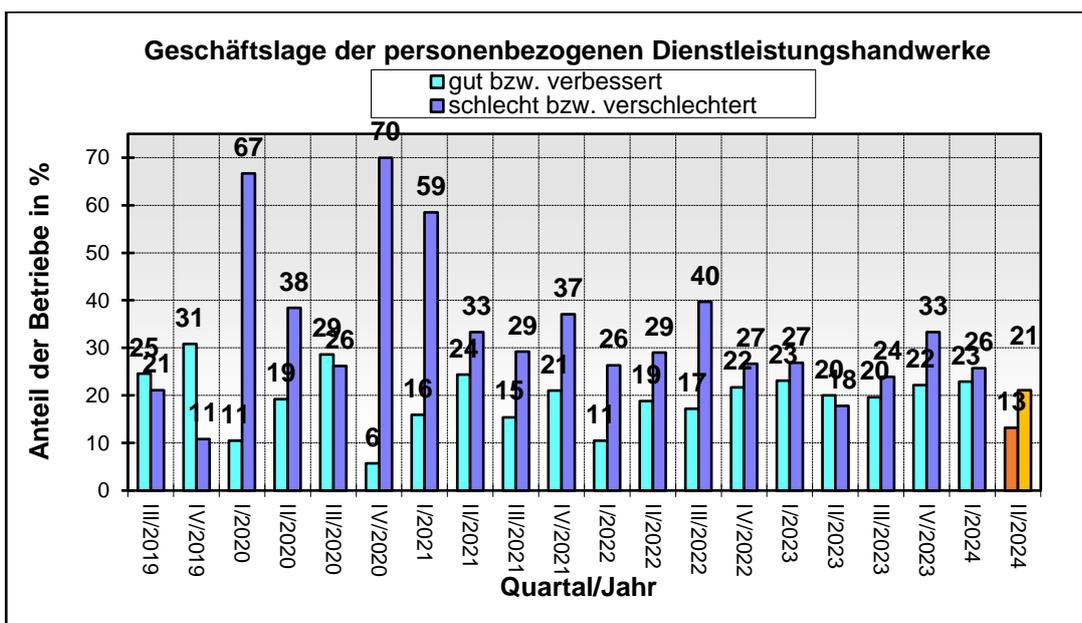


Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, zu denen bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, stehen vor der Herausforderung, mit zurückhaltendem Konsum aufgrund der zuletzt für lange Zeit hohen Inflation und Verunsicherung der Konsumenten umgehen zu müssen. Die Einschätzung zur Geschäftslage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk zeigt daher seit einiger Zeit einen pessimistischen Saldo, der auch aktuell anhält: Im ersten Jahresviertel 2024 melden 22,9 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 25,7 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten berichteten 22,2 Prozent von einer guten sowie jeder Dritte (33,3 Prozent) von einer schlechten Geschäftslage. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also Jahresbeginn 2023, verteilten sich diese Anteile auf 23,1 Prozent mit guter zu 26,9 Prozent mit schlechter Geschäftslage.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
pessimistisch*

Der Blick auf den weiteren Verlauf bis Jahresmitte 2024 und die erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2024 ändert sich die Stimmung nicht wesentlich: Der Anteil der optimistischen Einschätzungen geht auf 13,2 Prozent zurück. Der Anteil der Pessimisten erreicht nur noch 21,1 Prozent, bleibt damit aber dominant.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2024.
Manuskript abgeschlossen am 18. Juni 2024.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \times \left(Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100 \right) \right]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens _____ an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code



oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
 - Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
 - Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
 - Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
 - Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
 - Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
 - Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf
 - Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf
 - Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal
 - Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten
- Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) .00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
 verbessert gleichbleibend verschlechtert
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
- Umsätze werden voraussichtlich
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

- Wohnungsbau
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Hochbau
- Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		138,1	132,9	122,6	131,1	143,6	144,5	136,3	127,9	141,4	--
Geschäftslage	+	39,2	39,1	38,6	44,9	40,7	41,0	35,6	37,8	39,2	16,3
	0	44,1	44,2	41,3	39,8	42,8	48,2	49,3	45,5	44,0	70,6
	-	16,7	16,7	20,1	15,3	16,5	10,8	15,1	16,7	16,8	13,1
Zukünftige Geschäftslage	+	14,2	7,6	6,2	7,5	18,2	10,2	13,3	6,3	16,3	--
	0	69,0	71,3	63,7	66,6	70,1	76,7	67,6	67,6	70,6	--
	-	16,8	21,1	30,1	25,9	11,7	13,1	19,1	13,1	13,1	--
Beschäftigung	+	9,5	9,6	27,1	7,2	9,1	9,3	18,8	7,8	8,7	7,5
	0	72,9	73,8	59,2	76,4	74,2	75,5	64,5	74,2	71,9	81,5
	-	17,6	16,6	13,7	16,4	16,7	15,2	16,7	18,0	19,4	11,0
Zukünftige Beschäftigung	+	7,6	10,9	6,6	9,4	8,8	11,9	6,1	7,1	7,5	--
	0	83,8	78,8	79,5	81,2	81,3	79,1	84,1	84,1	84,1	--
	-	8,6	10,5	13,9	9,4	9,9	9,0	9,8	11,0	11,0	--
Umsatz	+	24,6	25,8	25,0	32,5	19,6	21,0	23,1	21,6	17,1	25,7
	0	44,9	46,5	45,3	38,4	45,5	53,6	50,0	51,0	45,2	52,6
	-	30,5	27,7	29,7	29,1	34,9	25,4	26,9	27,4	37,7	21,7
Auftragseingang	+	23,1	21,9	14,2	18,4	21,3	23,8	17,4	16,7	16,8	18,0
	0	44,6	48,6	53,7	44,8	44,1	44,8	48,7	51,1	47,3	63,2
	-	32,3	29,5	32,1	36,8	34,6	31,4	33,9	32,2	35,9	18,8
Zukünftiger Auftragseingang	+	20,3	13,2	10,4	13,7	23,2	15,0	14,9	9,2	18,0	--
	0	60,4	61,9	57,2	56,5	62,1	62,3	59,1	59,1	59,1	--
	-	19,3	24,9	32,4	29,8	14,7	22,7	26,0	28,8	18,8	--
Investitionen	+	11,9	10,7	9,2	15,8	13,3	13,9	15,5	13,6	10,0	9,2
	0	57,2	55,9	54,3	55,3	49,4	53,2	50,0	52,8	57,4	60,8
	-	30,9	33,4	36,5	28,9	37,3	32,9	34,5	33,6	32,6	30,0
Zukünftige Investitionen	+	8,2	10,7	6,9	8,4	11,2	8,5	10,3	6,0	9,2	--
	0	64,4	57,8	54,3	59,5	57,8	61,1	56,7	56,7	60,8	--
	-	27,4	31,5	38,8	32,1	31,0	30,4	33,3	36,2	30,0	--
Einkaufspreise	+	88,9	87,3	86,0	78,3	79,1	64,0	57,4	63,0	61,6	45,6
	0	10,1	11,4	13,3	18,6	18,0	32,7	38,9	33,7	35,7	54,0
	-	1,0	1,3	0,7	3,1	2,9	3,3	3,7	3,3	2,7	0,4
Verkaufspreise	+	57,8	54,0	52,5	48,1	51,3	40,1	32,5	31,8	35,2	34,0
	0	38,9	42,8	44,5	44,8	44,3	56,3	59,7	62,0	60,8	62,4
	-	3,3	3,2	3,0	7,1	4,4	3,6	7,8	6,2	4,0	3,6
Betriebsauslastung		78,0	77,9	78,6	77,6	78,3	81,4	79,6	78,6	79,0	--

Bauhauptgewerbe											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		153,1	129,8	141,4	134,1	138,8	136,8	132,7	124,0	139,3	--
Geschäftslage	+	63,9	63,3	70,3	62,5	45,5	41,7	40,7	30,8	29,0	26,7
	0	27,8	30,0	21,6	31,2	36,3	47,2	51,9	57,7	51,6	60,0
	-	8,3	6,7	8,1	6,3	18,2	11,1	7,4	11,5	19,4	13,3
Zukünftige Geschäftslage	+	11,8	6,7	0,0	12,5	17,6	11,4	7,1	7,4	26,7	--
	0	76,4	73,3	77,1	53,1	64,8	65,7	64,3	64,3	64,3	--
	-	11,8	20,0	22,9	34,4	17,6	22,9	28,6	33,3	13,3	--
Beschäftigung	+	8,3	13,8	41,7	9,4	9,1	5,7	10,7	3,6	6,5	3,2
	0	69,5	72,4	50,0	65,6	60,6	71,4	60,7	64,3	61,2	77,4
	-	22,2	13,8	8,3	25,0	30,3	22,9	28,6	32,1	32,3	19,4
Betriebsauslastung		85,8	86,2	87,7	79,5	78,7	82,9	84,4	83,1	78,7	--
Umsatz	+	44,4	48,1	35,1	38,7	21,2	11,1	21,4	11,5	10,0	20,7
	0	44,5	37,1	51,4	38,7	36,4	58,3	57,2	57,7	50,0	48,3
	-	11,1	14,8	13,5	22,6	42,4	30,6	21,4	30,8	24,1	31,0
Auftragseingang	+	36,1	42,9	16,2	9,4	29,4	16,7	17,9	14,3	19,4	22,6
	0	50,0	46,4	51,7	46,8	35,3	50,0	39,2	39,3	22,5	45,1
	-	13,9	10,7	32,1	43,8	35,3	33,3	42,9	46,4	58,1	32,3
Investitionen	+	17,6	15,4	5,9	17,9	12,9	6,1	15,4	8,3	6,9	14,3
	0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	32,4	26,9	41,2	25,0	54,8	48,5	34,6	45,8	48,3	35,7

Ausbaugewerbe											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		147,0	150,2	135,1	141,7	159,1	159,5	132,0	132,8	147,1	--
Geschäftslage	+	54,5	58,2	55,3	65,6	60,0	60,7	46,3	56,1	59,5	13,3
	0	36,6	34,7	36,2	26,6	33,3	34,6	40,3	34,1	26,2	73,4
	-	8,9	7,1	8,5	7,8	6,7	4,7	13,4	9,8	14,3	13,3
Zukünftige Geschäftslage	+	8,1	8,0	7,9	4,3	16,7	12,0	12,0	7,4	13,3	--
	0	78,8	80,0	68,5	77,2	74,4	80,4	63,9	63,9	63,9	--
	-	13,1	12,0	23,6	18,5	8,9	7,6	24,1	24,7	13,3	--
Beschäftigung	+	9,0	10,5	40,6	10,8	10,9	13,0	24,4	8,8	11,8	9,5
	0	76,0	72,7	52,1	74,1	73,9	72,0	62,2	76,2	72,9	84,5
	-	15,0	16,8	7,3	15,1	15,2	15,0	13,4	15,0	15,3	6,0
Betriebsauslastung		85,7	87,3	87,4	85,7	87,0	89,6	86,0	84,8	85,2	--
Umsatz	+	29,0	31,6	34,4	46,7	26,1	30,0	25,3	30,0	30,0	31,3
	0	49,0	48,0	43,4	34,8	45,6	55,6	53,0	47,5	26,5	48,2
	-	22,0	20,4	22,2	18,5	28,3	14,4	21,7	22,5	22,5	20,5
Auftragseingang	+	30,3	27,3	22,3	23,1	31,1	33,3	19,5	21,3	20,9	14,3
	0	46,5	48,4	46,8	48,3	42,2	42,0	45,1	44,9	46,5	65,5
	-	23,2	24,3	30,9	28,6	26,7	24,7	35,4	33,8	32,6	20,2
Investitionen	+	12,9	12,5	9,3	22,4	17,3	16,1	18,4	11,4	17,5	7,7
	0	61,3	54,5	54,7	56,4	55,5	59,8	56,6	70,2	52,5	59,0
	-	25,8	33,0	36,0	21,2	27,2	24,1	25,0	18,4	30,0	33,3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		159,4	136,5	129,1	137,4	144,4	142,3	135,6	140,6	149,3	--
Geschäftslage	+	61,3	38,6	34,1	42,9	36,6	44,4	39,4	31,6	39,5	21,1
	0	29,0	40,9	48,8	38,1	46,3	44,5	39,4	52,6	47,3	71,0
	-	9,7	20,5	17,1	19,0	17,1	11,1	21,2	15,8	13,2	7,9
Zukünftige Geschäftslage	+	25,0	15,6	5,1	14,3	22,5	7,9	12,1	10,8	21,1	--
	0	68,7	68,8	71,8	69,0	67,5	76,3	72,7	72,7	72,7	--
	-	6,3	15,6	23,1	16,7	10,0	15,8	15,2	10,8	7,9	--
Beschäftigung	+	21,9	18,6	27,5	10,3	13,2	10,8	15,2	8,1	8,3	10,8
	0	50,0	62,8	52,5	71,8	65,7	81,1	75,7	67,6	66,7	75,7
	-	28,1	18,6	20,0	17,9	21,1	8,1	9,1	24,3	25,0	13,5
Betriebsauslastung		87,9	82,5	84,2	79,3	79,6	82,9	80,8	80,9	81,2	--
Umsatz	+	32,3	26,2	25,6	25,6	20,5	18,9	18,8	22,2	10,5	31,6
	0	45,1	45,2	51,3	48,8	51,3	54,1	59,3	50,0	84,5	50,0
	-	22,6	28,6	23,1	25,6	28,2	27,0	21,9	27,8	5,0	18,4
Auftragseingang	+	31,3	22,7	12,5	23,1	17,9	27,0	24,2	13,2	23,1	34,2
	0	46,8	45,5	67,5	43,6	48,8	32,5	51,6	60,5	46,1	55,3
	-	21,9	31,8	20,0	33,3	33,3	40,5	24,2	26,3	30,8	10,5
Investitionen	+	13,3	10,0	13,5	11,8	10,8	11,8	10,0	22,2	8,6	7,9
	0	73,4	72,5	59,5	58,8	51,4	47,0	60,0	50,0	65,7	73,7
	-	13,3	17,5	27,0	29,4	37,8	41,2	30,0	27,8	25,7	18,4

Kfz-Handwerk											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		114,8	115,8	101,6	122,1	138,7	143,2	144,7	131,4	131,4	--
Geschäftslage	+	11,4	23,3	23,3	34,5	23,1	30,4	26,3	22,7	23,1	8,0
	0	57,2	60,0	50,0	55,2	61,5	60,9	68,4	63,7	53,8	80,0
	-	31,4	16,7	26,7	10,3	15,4	8,7	5,3	13,6	23,1	12,0
Zukünftige Geschäftslage	+	20,0	0,0	10,0	7,4	22,2	8,7	15,0	5,0	8,0	--
	0	54,3	65,5	43,3	55,6	63,0	78,3	70,0	70,0	70,0	--
	-	25,7	34,5	46,7	37,0	14,8	13,0	15,0	20,0	12,0	--
Beschäftigung	+	8,8	6,3	21,9	0,0	11,1	4,8	40,0	13,6	0,0	11,1
	0	70,6	74,9	59,3	82,8	81,5	71,4	50,0	72,8	84,6	70,4
	-	20,6	18,8	18,8	17,2	7,4	23,8	10,0	13,6	15,4	18,5
Betriebsauslastung		67,0	74,5	69,9	74,3	73,4	80,9	79,5	76,7	76,8	--
Umsatz	+	14,3	20,0	28,1	26,7	29,6	33,3	35,0	18,2	14,8	19,2
	0	34,3	63,3	43,8	46,6	48,2	50,0	40,0	59,1	51,9	61,6
	-	51,4	16,7	28,1	26,7	22,2	16,7	25,0	22,7	33,3	19,2
Auftragseingang	+	11,4	21,2	15,6	30,0	22,2	29,2	20,0	17,4	7,4	8,0
	0	28,6	48,5	46,9	33,3	48,2	50,0	60,0	60,9	59,3	76,0
	-	60,0	30,3	37,5	36,7	29,6	20,8	20,0	21,7	33,3	16,0
Investitionen	+	10,3	14,8	3,6	20,8	13,6	19,0	25,0	18,2	0,0	8,3
	0	41,4	44,5	64,3	41,7	63,7	57,2	43,7	59,1	69,6	58,4
	-	48,3	40,7	32,1	37,5	22,7	23,8	31,3	22,7	30,4	33,3

Lebensmittelhandwerk											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		130,1	111,4	93,7	110,1	133,1	139,8	156,8	104,4	140,8	--
Geschäftslage	+	10,5	13,6	9,5	25,0	25,0	22,2	18,2	41,7	21,4	7,1
	0	68,4	59,1	66,7	50,0	50,0	66,7	81,8	33,3	71,5	78,6
	-	21,1	27,3	23,8	25,0	25,0	11,1	0,0	25,0	7,1	14,3
Zukünftige Geschäftslage	+	21,1	0,0	4,8	0,0	8,3	5,9	36,4	0,0	7,1	--
	0	63,1	71,4	52,8	64,7	83,4	82,3	54,5	54,5	54,5	--
	-	15,8	28,6	42,4	35,3	8,3	11,8	9,1	45,5	14,3	--
Beschäftigung	+	0,0	0,0	9,5	0,0	8,3	11,8	25,0	20,0	15,4	0,0
	0	78,9	68,2	66,7	80,0	58,4	58,8	50,0	60,0	53,8	78,6
	-	21,1	31,8	23,8	20,0	33,3	29,4	25,0	20,0	30,8	21,4
Betriebsauslastung		68,3	71,9	71,0	76,1	69,8	74,3	80,8	77,4	79,3	--
Umsatz	+	15,8	22,7	20,0	47,1	25,0	33,3	36,4	50,0	21,4	25,0
	0	47,4	45,5	45,0	29,4	50,0	27,8	36,3	40,0	57,2	58,3
	-	36,8	31,8	35,0	23,5	25,0	38,9	27,3	10,0	21,4	16,7
Auftragseingang	+	5,3	18,2	4,8	33,3	16,7	22,2	18,2	44,4	7,1	7,1
	0	52,6	50,0	80,9	53,4	58,3	38,9	63,6	44,5	85,8	78,6
	-	42,1	31,8	14,3	13,3	25,0	38,9	18,2	11,1	7,1	14,3
Investitionen	+	5,9	9,1	16,7	12,5	16,7	18,8	20,0	50,0	0,0	7,1
	0	52,9	54,5	38,9	50,0	50,0	43,7	40,0	40,0	71,4	71,5
	-	41,2	36,4	44,4	37,5	33,3	37,5	40,0	10,0	28,6	21,4

Gesundheitshandwerk											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		118,1	116,5	115,1	124,5	123,7	129,3	137,3	130,3	147,7	--
Geschäftslage	+	40,7	33,3	27,3	32,0	31,6	23,8	33,3	38,9	31,8	26,1
	0	37,1	50,0	40,9	48,0	26,3	52,4	47,7	50,0	54,6	65,2
	-	22,2	16,7	31,8	20,0	24,0	23,8	19,0	11,1	13,6	8,7
Zukünftige Geschäftslage	+	19,2	4,2	13,4	0,0	21,1	10,0	13,6	5,6	26,1	--
	0	42,3	56,8	58,0	76,0	52,6	75,0	72,8	72,8	72,8	--
	-	38,5	37,5	28,6	24,0	26,3	15,0	13,6	27,8	8,7	--
Beschäftigung	+	22,2	12,0	9,1	4,0	15,0	19,0	22,7	11,1	13,0	8,7
	0	55,6	72,0	72,7	88,0	70,0	66,7	54,6	72,2	65,3	87,0
	-	22,2	16,0	18,2	8,0	15,0	14,3	22,7	16,7	21,7	4,3
Betriebsauslastung		76,0	70,0	70,7	70,9	74,0	75,4	70,0	73,9	77,7	--
Umsatz	+	25,9	28,0	9,5	26,1	10,0	4,8	27,3	26,3	33,3	30,4
	0	37,1	32,0	33,4	39,1	30,0	47,6	36,3	47,4	23,8	43,5
	-	37,0	40,0	57,1	34,8	60,0	47,6	36,4	26,3	42,9	26,1
Auftragseingang	+	29,6	16,0	9,5	12,5	10,0	9,5	14,3	15,8	26,1	26,1
	0	29,7	40,0	28,6	33,3	35,0	41,9	52,4	68,4	39,1	60,9
	-	40,7	44,0	61,9	54,2	55,0	48,6	33,3	15,8	34,8	13,0
Investitionen	+	8,0	8,7	9,5	9,1	21,1	16,7	4,8	26,3	8,7	19,0
	0	68,0	60,9	52,4	59,1	15,7	38,9	42,8	47,4	60,9	52,4
	-	24,0	30,4	38,1	31,8	63,2	44,4	52,4	26,3	30,4	28,6

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		I 2022	II 2022	III 2022	IV 2022	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	erw. II 2024
Geschäftsklima (max. 200)		122,8	116,4	100,4	113,6	133,5	133,5	130,0	104,8	123,9	--
Geschäftslage	+	10,5	18,8	17,1	21,7	23,1	20,0	19,6	22,9	22,9	13,2
	0	63,2	52,2	43,2	51,6	50,0	62,2	56,5	51,4	51,4	65,7
	-	26,3	29,0	39,7	26,7	26,9	17,8	23,9	25,7	25,7	21,1
Zukünftige Geschäftslage	+	12,1	8,8	3,5	10,2	17,3	10,2	13,6	2,3	13,2	--
	0	70,7	66,2	63,2	57,6	75,0	75,5	72,8	72,8	72,8	--
	-	17,2	25,0	33,3	32,2	7,7	14,3	13,6	34,9	21,1	--
Beschäftigung	+	1,7	4,5	11,9	5,1	0,0	0,0	2,3	2,2	5,3	2,6
	0	89,7	85,1	72,8	79,6	90,6	87,2	79,1	86,9	84,2	89,5
	-	8,6	10,4	15,3	15,3	9,4	12,8	18,6	10,9	10,5	7,9
Betriebsauslastung		64,3	64,2	64,6	67,2	67,8	68,5	69,9	66,0	65,7	--
Umsatz	+	8,8	10,6	8,8	13,3	3,8	10,0	13,0	4,4	5,1	13,2
	0	47,3	47,0	45,6	35,0	50,0	60,0	47,9	55,6	48,7	65,7
	-	43,9	42,4	45,6	51,7	46,2	30,0	39,1	40,0	46,2	21,1
Auftragseingang	+	7,3	8,8	5,3	5,3	6,0	12,5	8,5	8,9	2,8	11,4
	0	50,9	54,4	52,6	47,3	48,0	56,2	48,9	48,9	52,8	68,6
	-	41,8	36,8	42,1	47,4	46,0	31,3	42,6	42,2	44,4	20,0
Investitionen	+	10,0	6,3	8,5	8,8	4,3	11,6	14,6	4,4	8,6	5,4
	0	50,0	49,9	51,1	56,1	55,3	58,2	39,1	55,6	54,3	62,2
	-	40,0	43,8	40,4	35,1	40,4	30,2	46,3	40,0	37,1	32,4